

Neue Operationsmethode am BKH Lienz

Orthopädischer Fachschwerpunkt am BKH Lienz setzt neues Verfahren bei Kniegelenksprothesen ein. Es heißt „MyKnee“.

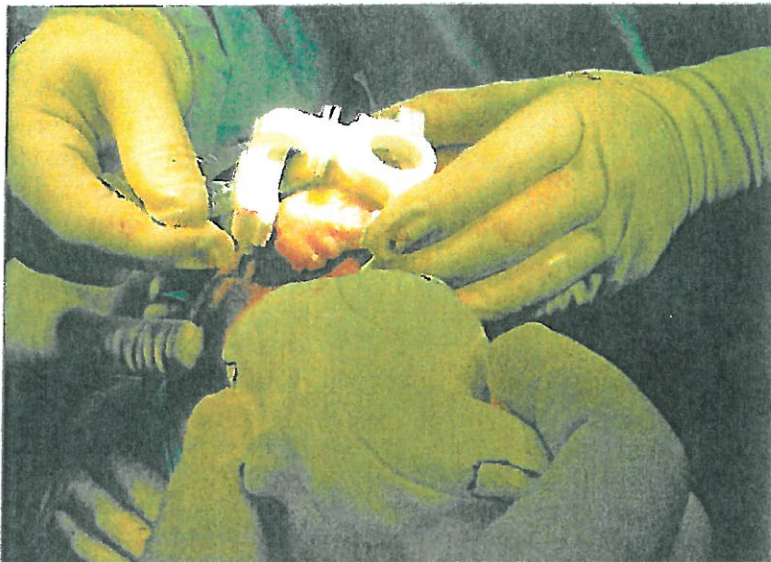
„Mit den sogenannten ‚MyKnee‘-Verfahren können wir die Kniegelenksimplantate nun ganz exakt in den Bewegungsapparat eines Patienten einfügen“, erklärt Dr. Herbert

Strobl, Leiter der Orthopädie am BKH Lienz. Denn gerade beim Einsatz von Knieprothesen spielt laut dem Mediziner die Präzision eine wesentliche Rolle. „Bereits eine geringe Abwei-

chung von der Ideallinie kann zu einer Fehlbelastung der Prothese führen.“ Studien belegen, dass etwa ein Fünftel der Implantate nicht in der gewünschten Achse sitzt und sich diese Prothesen daher frühzeitig lockern können.

Verfahren

„Beim ‚MyKnee‘-Verfahren entsteht mittels Computertomographie-Daten des Patienten ein individuelles 3D-Modell des Knies. Anhand dieser ‚Kopie‘ wird die optimale Schnittebene zur Platzierung der Prothese berechnet.“ Dieses Verfahren ist laut dem Orthopäden Dr. Valdet Saciri weniger fehleranfällig, und die Ausrichtung der Beinachse wird weitgehend überflüssig. Von der neuen Operationstechnik erhoffen sich Saciri und Strobl weiters einen vereinfachten Operationsablauf, kürzere Operationszeiten sowie eine schnellere Rehabilitation. „Alle Faktoren, die den Patienten zugute kommen.“



Mit den „MyKnee“-Verfahren können Kniegelenksimplantate nun ganz exakt in den Bewegungsapparat eines Patienten eingefügt werden.